



# Die Konfluenz



DAS KONFLUENZGELÄNDE - © PH. PIRAUX

Am Fuße der majestätischen Zitadelle liegt die Konfluenz (allgemein als „Grognon“, Schweineschnauze, bekannt), das geografische und historische Herz der Stadt Namur. Die ersten Bewohner sollen sich hier vor 2000 Jahren niedergelassen haben.

Seine ursprüngliche Bestimmung war der Flussverkehr. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts führte die Konkurrenz durch die Eisenbahn zum Niedergang des Hafens und zur Verlagerung der wirtschaftlichen Aktivitäten in die Oberstadt.

## EIN WENIG GESCHICHTE

Seit Anfang der 50er Jahre besiegelte die Sanierung und die „Alles für das Auto“ - Politik das Schicksal

des Viertels endgültig. Ende der 60er Jahre wurde das Viertel Grognon vollständig abgerissen.

Seit dieser Zerstörung des ursprünglichen Stadtkerns sind mehr als fünfzig Jahre vergangen. Fünf Jahrzehnte, die von einer beeindruckenden Flut von Projekten und Meinungsdebatten geprägt waren, ohne dass sich ein Großprojekt durchsetzen konnte.

Namur hatte 2015 eine historische Chance: Zum ersten Mal gab die Zuweisung von EU-Mitteln (EFRE-Programmplanung) der Stadt endlich die Mittel, um ein umfassendes und kohärentes Projekt zu erarbeiten, mit dem den Bewohnern von Namur dieser symbolträchtige Ort zurückgegeben werden konnte. Die vorliegende Broschüre lädt dazu ein, die Projekte zu entdecken, die den Standort Konfluenz wieder zur Geltung bringen.

## EIN STANDORT, FÜNF PROJEKTE

Als strategischer und emblematischer Ort der wallonischen Hauptstadt kam der „Grognon“ zu wenig zur Geltung: allgegenwärtiger Straßenverkehr, fehlende Einrichtungen, Eindruck von Leere und Untätigkeit usw. Dieser außergewöhnliche Ort konnte jedoch zu einem Ort der Begegnung und Geselligkeit werden, der von den Bewohnern von Namur anerkannt wird.

**Die Stadt Namur und der Öffentliche Dienst der Wallonie untersuchten mit Hilfe der Subventionen des europäischen EFRE-Fonds die verschiedenen Projekte, die am Zusammenfluss von Sambre und Maas entwickelt wurden.** Nach mehrjähriger Arbeit sind diese Projekte nun für die Öffentlichkeit zugänglich und zeugen von der Erneuerung des Viertels und der Stadt im weiteren Sinne. Sie erfüllen ihren Zweck, indem sie das Image des Standorts stärken und ihn als Schaufenster der Smart City positionieren, in dem eine innovative Region ausgestellt wird.

Das EFRE-Projektportfolio „*NAMUR INNOVATIVE CITY LAB*“ hatte zum Ziel, diese Dynamik der städtischen Innovation zu entwickeln, die die Entstehung neuer Produkte und Dienstleistungen in der Stadt fördert.

**Zu diesem Zweck wurden fünf Projekte auf dem Gelände entwickelt:**

- Errichtung einer Fahrrad- und Fußgängerbrücke zwischen den beiden Ufern der Maas;
- die Umgestaltung der Esplanade du Grognon zu einem geselligen öffentlichen Platz;
- Bau eines Gebäudes, das der Stadt von morgen gewidmet ist;
- Anpassung der Straßen und Einrichtung eines Kreisverkehrs;
- Errichtung einer Tiefgarage (nicht im EFRE-Budget eingeschlossen).



## EINE FAHRRAD- UND FUßGÄNGERBRÜCKE ZUR VERBINDUNG VON JAMBES UND NAMUR

Seit vielen Jahren wurde über eine **Fußgängerbrücke über die Maas gesprochen, die beide Ufer mit dem Fahrrad oder zu Fuß verbinden sollte.** Die Brücke war seit 1962 in einem Bebauungsplan vorgesehen und wurde nun finanziert.

Nach einer ersten Phase der eingehenden Untersuchung bestätigten das Gemeindegremium der Stadt Namur und die Wallonie den Standort Konfluenz sowie das Modell der sogenannten „Krückenbrücke“. In der zweiten Phase der Studie, die 2015 abgeschlossen wurde, wurde der Architekturforschung verfeinert und der Genehmigungsantrag vorbereitet.

Die etwa 100 m lange und 6 m breite Brücke fügt sich wirklich gut in die Landschaft von Namur ein, da sie nur sehr dünn ist (40 cm an der schmalsten Stelle, auf halber Spannweite). **Als innovatives Kunstwerk ist sie somit fast unsichtbar im Flussanorama und bietet einen außergewöhnlichen Blick auf den Fluss.**

Die gesamte tragende Struktur der Fußgängerbrücke wurde aus hell lackiertem Stahl gefertigt. Der Belag wurde aus feuchtigkeitsbeständigem exotischem Holz (Azobé, FSC-zertifiziert) gefertigt. Die Zugänge zur Grognon-Seite und zur Jambes-Seite sind mit Rampen versehen und haben eine leichte Steigung (weniger als 4 %) und sind daher für Menschen mit eingeschränkter Mobilität und Fahrräder zugänglich. Es sind keine Pfeiler in der Maas installiert, so dass der Flussverkehr in keiner Weise behindert wird.

Die Studien wurden von der Stadt Namur durchgeführt und dem Büro *Greisch* anvertraut. Die Arbeiten wurden vom Öffentlichen Dienst der Wallonie, DGO2- Direktion der schiffbaren Wasserläufe, durchgeführt.



Die Genehmigung der Stadtplanung wurde am 6. Dezember 2016 erteilt, so dass mit den Arbeiten im Februar 2017 mit dem Abriss der enteigneten Häuser und der Umsiedlung der Bewohner begonnen werden konnte. Im August 2018 hat der Unternehmer *Franki* die Enjambée gedreht und aufgestellt. Die Fußgängerbrücke ist seit Mai 2020 für die Öffentlichkeit zugänglich. Die Rampe, die den Steg mit der Esplanade verbindet, ist seit August 2021 zugänglich.

Auf der Jambes-Seite wird die Fußgängerbrücke mit einem öffentlichen Platzes verbunden, der ebenfalls im Gemeindeplan von 1962 vorgesehen ist. Der Platz, der Square de la Francophonie genannt wird, wird im Süden von der Rue Mazy, im Norden von der Maas und im Osten und Westen von den Mauern der anliegenden Grundstücke begrenzt.



L'ENJAMBÉE © NID 2021

## HABEN SIE ES GEWUSST?

Für den Namen der Brücke wurde ein Ideen-Wettbewerb für die Bürgerinnen und Bürger ausgeschrieben. Die Namurerinnen und Namurer haben sehr zahlreich an der Umfrage teilgenommen (fast 1120 Vorschläge).

Die endgültige Wahl fiel auf « L'Enjambée », der 82 Mal vorgeschlagen wurde und auf die Verbindung zwischen Namur und Jambes verweist und die Dynamik einer Stadt in Bewegung belegt, die nach vorne schauen will.

## DIE ESPLANADE UND DAS NID

### DAS URSPRÜNGLICHE PROJEKT

Die Stadt Namur hat einen Wettbewerb für Bauleistungen ausgeschrieben, um das neue Gesicht der Konfluenz auf dem Prinzip eines Konstruktions-/Durchführungsauftrags zu entwerfen. Eine Jury

(bestehend aus anerkannten internationalen Experten und Mitarbeitern der Stadtverwaltung) wurde damit beauftragt, unter den potenziellen Auftragnehmern die fünf besten Kandidaten auszuwählen. **Die Bewerber erarbeiteten ein Projekt mit folgendem Inhalt:**

- **eine Fußgänger-Esplanade:** vom Typ „Agora“, die sich zum Flussufer hin öffnet, damit die die Öffentlichkeit die Maas genießen kann. Dieser neue öffentliche Bereich sollte eine dreifache Funktion haben: Er sollte sowohl als Veranstaltungsort als auch für touristische und bürgerliche Zwecke zur Verfügung stehen.
- **ein Gebäude, das nachhaltige Zentrum NID (Namur Intelligente et Durable):** Es befindet sich an der Spitze des Geländes und sollte aus einem Empfangsbereich, einem Mehrzweckbereich und einem Bereich für das Gaststättengewerbe bestehen. Es sollte ein Zentrum für Bürger und Technologie geschaffen werden, eine Art Botschaft für die notwendigen Veränderungen, die auf die Städte zukommen, ein Ort der Ausstellungen, Dialoge und des Bürgeraustauschs.

Im Juli 2016 wurden drei Projekte eingereicht, die von der Jury analysiert wurden. Auf der Grundlage des Berichts der Jury vergab das Gemeindegremium am 1. Dezember 2016 den Auftrag an den Gewinner des Wettbewerbs: die Gelegenheitsgesellschaft der Unternehmen *SA Degraeve - SA Nonet - SA Duchêne*, insbesondere auf der Grundlage eines Projekts, das vom dänischen Architekturbüro *3XN* in Begleitung des Büros *Bee Architect* aus Namur und des Landschaftsarchitekturbüros *JNC international* untersucht wurde.

**Das ausgewählte Projekt ist ein zeitgenössisches Projekt mit Wölbungen, das Mineralien und Pflanzen eng miteinander verbindet und sich perfekt in die Landschaft einfügt.** Aufgrund der zeitgenössischen Gestaltung des NID-Zentrums ist es ein Highlight in der Landschaft und verkörpert eine starke urbane Botschaft. Dieser bei Tag und Nacht sehr gesellige Bereich entspricht dank einer sensiblen Beleuchtung in variablen Lichtfarben und -stärken den Erwartungen der Stadt, die sich einen Ort der Konvergenz und der Begegnungen, einen Ort der Geselligkeit und der Entspannung wünschte. Die schöne Verbindung zwischen dem öffentlichen Bereich, dem Gebäude und der Maas (monumentale Tribünen) entspricht sowohl den Anforderungen an die Attraktivität als auch an die Vielseitigkeit des Platzes. Das Angebot stimmt auch mit den Zielen der Stadt hinsichtlich der Zugänglichkeit sowohl

des Außenbereichs als auch des Innenraums mit einer fließenden Bewegung zwischen den Bereichen überein.

Die Genehmigung für die Errichtung der neuen Esplanade und den Bau des NID-Nachhaltigkeitszentrums wurde am 20. April 2018 erteilt. Mit den Arbeiten wurde im März 2019 für den gebäudebezogenen Teil und Ende September 2019 für die Esplanade begonnen.

#### DAS ENDGÜLTIGE PROJEKT

**Das NID-Gebäude besteht aus zwei Ebenen:**

#### EINEM SZENOGRAFISCHEN BEREICH

**Das NID befindet sich auf der Ebene der Esplanade und ist ein einzigartiger Ort, der die Bürgerinnen und Bürger in den Mittelpunkt der Debatte über die Zukunft ihrer Stadt stellt. Es hinterfragt die Rolle der Städte und insbesondere von Namur angesichts der großen Herausforderungen der Zukunft:** Wie kann man eine intelligenterere und nachhaltigere Stadt errichten? Was kann Namur auf städtischer Ebene tun, um die Klimakrise zu begrenzen? Warum ist es sinnvoll, eine autonome Lebensmittelversorgung der Bevölkerung zu gewährleisten? Welche Auswirkungen hat unsere Mobilität und wie können wir unsere Art der Fortbewegung verbessern? Inwiefern wirkt sich die Raumplanung von Namur auf den sozialen Zusammenhalt aus? Wie können wir widerstandsfähiger werden, um Krisen (Gesundheit, Klima, usw.) zu bewältigen? Diese und viele andere Fragen werden anhand der Szenografie im Gebäude am Grognon, aber auch durch Animationen, Debatten, Konferenzen, Ausstellungen usw. im NID ausgestellt und diskutiert.

Das NID-Zentrum soll eine komplette Veränderung zu einem intelligenten und nachhaltigen Gebiet begleiten, d. h. es fördert den ökologischen Wandel und ist gleichzeitig vernetzt, intelligent, umweltfreundlicher und bietet den Bürgerinnen und Bürgern immer mehr Dienstleistungen an.



#### EIN BEREICH DES GASTSTÄTTENGEWERBES

Auf der Ebene der Kais von Sambre und Maas wurde ein Bereich für das Gaststättengewerbe eingerichtet.

Angesichts der Konfiguration der Räumlichkeiten **war es von entscheidender Bedeutung, dass das Projekt für das Gaststättengewerbe mit dem szenografisch gestalteten Raum in Einklang steht.** Nach einem Aufruf zur Einreichung von Bewerbungen wurde ein Trio aus erfahrenen Unternehmen und eine Vereinigung von vier jungen Namurern mit unterschiedlichen und komplementären Profilen als Konzessionäre der *Brasserie de la Confluence* ausgewählt:

- Ludovic Vanackere vom *L'Atelier de Bossimé*;
- Thierry Bachez und Sander Dethiège vom *Black bird's Gin*;
- Benjamin Schaul, Sommelier bei *Sens du Goût*.

An diesem Ort wird eine lokale, saisonale und nachhaltige Speisekarte für jeden Geschmack und jedes Alter angeboten.



#### EINE DURCHDACHTE GESTALTUNG FÜR FUSSGÄNGER

Da das Projekt eng mit der Entwicklung des Konfluenzgeländes verbunden ist, wurden Anpassungen am ursprünglichen Entwurf vorgenommen, um die Verbindungen zu verbessern:

- verlängerung der Fußgängerbrücke bis zur neuen Esplanade;
- anlage eines Fußgängerzugangs zum Parkplatz der Konfluenz direkt vom Maasufer aus.

## HABEN SIE ES GEWUSST?

Der **Grognon** ist das älteste Stadtviertel von Namur. Seine **Bezeichnung leitet sich von der Form des Landstreifens ab**, auf dem es sich befindet, der einer « **Schweineschnauze** » ähnelt.

Aufgrund seiner Lage am Zusammenfluss von Sambre und Maas wird es auch « **Konfluenzgelände** » genannt.

## DER PARKPLATZ DER KONFLUENZ

Um die Zugänglichkeit und das Parkplatzangebot im Stadtzentrum zu verbessern, wurde von der Stadt Namur ein Auftrag über die Planung, den Bau und den Betrieb eines Parkhauses ausgeschrieben.

Der Konzessionär wurde anhand folgender Kriterien ernannt: Qualität des Projekts (Preispolitik, Zugänglichkeit, Smart-City-Aspekt, Sicherheit), Anzahl der Stellplätze und an die Stadt zu zahlende Gebühr. Das Projekt am 28. April 2016 auf diese Weise an die SA *Interparking* vergeben. Die Genehmigung für die Durchführung der Arbeiten wurde am 28. Juni 2017 erteilt.

Mit einer Kapazität von 670 Stellplätzen auf vier Ebenen bietet dieses Parkhaus 17 Plätze, die für Personen mit eingeschränkter Mobilität reserviert sind, 53 Plätze für Fahrräder, 20 Stellplätze für Motorräder und 18 ausgestattete Plätze für Elektrofahrzeuge.

Es werden öffentliche Toiletten, Touristeninformationen über Multimedia-Bildschirme, eine Zeitleiste der archäologischen Funde sowie Informationen über das Parlament von Wallonien zur Verfügung gestellt.

**Diese Infrastruktur**, die am 30. Juni 2021 eingeweiht wurde, ist mit der **neuesten Technik ausgestattet**, die den Besuch noch angenehmer machen: Aufzüge, Luftreinigungssystem, Kennzeichenerkennung, Motorrad- und Fahrradstellplätze, Schließfächer, Parkhilfe, Ladestationen für Elektrofahrzeuge, die Möglichkeit, seinen Stellplatz online zu reservieren und mit der kostenlosen *Pcard* insbesondere in den Abendstunden günstige Tarife in Anspruch zu nehmen, usw.

Das Parkhaus ist für Fahrzeuge über die neue Rue du Grognon (entlang der Sambre) zugänglich und hat mehrere Ausgänge für Fußgänger: an der Seite

der Sambre, an der Seite der Maas und an der Seite des Parlaments von Wallonien.

Dieses Parkhaus ist auch Teil der Gesamtstrategie der Stadt Namur, die in ihrem „Kommunalen Strukturkonzept“ (2012), das heute „Schema der kommunalen Entwicklung“ genannt wird, und in ihrem „Kommunalen Mobilitätsplan“ (aktualisiert 2018) zum Ausdruck kommt.



DER PARKPLATZ DER KONFLUENZ © NID 2021

Für dieses ehrgeizige Projekt hat die Stadt darum gebeten, *Inasep* an der Machbarkeitsstudie zu beteiligen. Die Ingenieurbüros « Gebäude & Energie » und « Straßen- und Kanalbau » haben die Machbarkeit des Parkplatzes, des neuen Kreisverkehrs, des Verkehrsplans und deren Auswirkungen auf das Viertel untersucht.

**Angesichts der Lage haben die Ingenieure und Architekten einige Vorkehrungen zum Schutz gegen Hochwasser getroffen:** Auf der Maasseite am Ufer unter der Fußgängerbrücke wurden zwei wasserdichte Querdämme angebracht: Einer erhebt sich aus dem Boden und der andere schließt wie eine Tür. Diese mechanischen Hindernisse sollen verhindern, dass das Wasser durch die erste Etage des Parkplatzes eindringt, wenn die Maas über die Ufer treten sollte. Bei einer noch außergewöhnlicheren Überschwemmung ist es sogar möglich, die oberste Ebene unter Wasser zu setzen, um die Stabilität des Gebäudes zu gewährleisten.

## DIE NEUGESTALTUNG DER STRASSEN

Dieses Projekt gehört zur allgemeinen Strategie der Stadt Namur, die insbesondere im Bereich der Raumplanung und Mobilität in ihrem „Kommunalen Strukturkonzept“ (2012), heute „Schema der kommunalen Entwicklung“ genannt, und in ihren „Kommunalen Mobilitätsplänen“ von Namur und Jambes (1998 und 2010) zum Ausdruck kommt.

## Die Umgestaltung der regionalen Straßen war ein entscheidender Schritt bei der Neugestaltung des Konfluenzgeländes.

Während die Kapazität der Verkehrsströme und des Parkplatzes sichergestellt wurde, konnte durch die Neuanlage der Straßen der notwendige Raum für die Gestaltung einer schönen Esplanade bis zur Maas geschaffen werden, ein Ort der Begegnung, der für große Veranstaltungen geeignet ist.

### Bei der Gestaltung der Straßen wurden folgende Auflagen berücksichtigt:

- die Räumung der Esplanade;
- die Erhaltung der Brücke über der Sambre;
- ein Verkehrsfluss von 12.000 Fahrzeugen pro Stunde zu Spitzenzeiten;
- die Integration des starken Fußgänger- und Fahrradverkehrs;
- die Integration des öffentlichen Nahverkehrs;
- der direkte Zugang zum Parkplatz, zum NID-Zentrum und zum Treidelpfad.

### Diese Straßen gestalten die Mobilität für alle neu:

- für Fußgänger: freier Durchgang auf der Esplanade, ein Durchgang unter der Straße zwischen der Esplanade und dem Treidelpfad am Zusammenfluss und Zugang zur Fußgängerbrücke und zum Boulevard Baron Huart auf der Seite der Maas, zur Rue du Pont und zur Rue Bord de l'eau auf der Seite der Sambre;
- für PEM: direkter Zugang von der Rue Mazy (Jambes) zur Esplanade und zur Brücke Pont de France in Richtung Stadtzentrum;
- für Radfahrer: wie für PEM, zusätzlich mit der Möglichkeit, sich am Kreisverkehr in den Verkehr einzufügen;
- für andere Fahrzeuge: mit einem Kreisverkehr an der Kreuzung der Brücke Pont du Musée, Rue du Grognon und Rue Bord de l'eau können die Fahrzeuge in die Rue Notre-Dame, nach Salzinnes, zur Pont du Musée, zur Rue du Grognon, zum Parkplatz und zur Pont de France abbiegen.

Die Baugenehmigung wurde am 22. Dezember 2016 erteilt. Die Bauarbeiten begannen im November 2018 und werden im Frühjahr 2020 abgeschlossen.

## FAZIT

Der Standort Konfluenz, der seit Jahrzehnten im Mittelpunkt der Debatten steht, wird damit seine Zukunft konkretisiert und im 21. Jahrhundert verankert. Namur und die Namurer/innen können die Wiege ihrer Stadt endlich wieder zurückerobern und die neuen, modernen Infrastrukturen nutzen, die den Ambitionen der wallonischen Hauptstadt gerecht werden.

### KENNDATEN

<b>8.500 v. Chr.</b>	Siedlung von Jäger-nomadischen Fischern und Sammlern.
<b>52 v. Chr.-476 n.Chr.</b>	Erste Urbanisierung (Römische Zeit) des Geländes von dem Grognon.
<b>1894</b>	Bau einer Fußgängerbrücke über die Sambre.
<b>1933</b>	Bau der Pont de France.
<b>1972</b>	Die letzten Häuser des Viertels, die 1928 zur Entstädterung verurteilt worden waren, wurden abgerissen.
<b>1995-1996</b>	Projekt Botta zur Unterbringung des Parlaments von Wallonien, Volksbefragung und Ablehnung des Projekts.
<b>1998</b>	Das Hospiz Saint-Gilles wird renoviert, um das Parlament von Wallonien unterzubringen.
<b>2012</b>	Machbarkeitsstudie für die Fahrrad- und Fußgängerbrücke.
<b>2015</b>	Beginn des Wettbewerbs für die Gestaltung des Konfluenzgeländes.
<b>Februar 2017</b>	Abriss der enteigneten Häuser (Arbeiten in Verbindung mit der Fußgängerbrücke).

<b>August 2018</b>	Drehen und Anlegen der Fußgängerbrücke „L'Enjambée“.
<b>Mai 2020</b>	Eröffnung der Fußgängerbrücke „L'Enjambée“ für die Öffentlichkeit.
<b>30. Juni 2021</b>	Eröffnung des Parkplatzes.
<b>August 2021</b>	Die Rampe zwischen der Fußgängerbrücke „L'Enjambée“ und der Esplanade wird zugänglich.
<b>18. September 2021</b>	Offizielle Einweihung des Konfluenzgeländes.
<b>18. Oktober 2021</b>	Eröffnung des Gaststättenbereichs.
<b>17. November 2021</b>	Einweihung des NID-Zentrums.

## KENNZAHLEN

<b>9,5 Mio. €</b>	Anlage der Esplanade und Bau des NID-Zentrums, davon 7,7 Mio. € EFRE-Programmplanung - Kofinanzierung (40 % Europa - 50 % Wallonien)
<b>6,3 Mio. €</b>	Fußgänger- und Radfahrerbrücke davon 3,85 Mio. € EFRE-Programmplanung - Kofinanzierung
<b>3,3 Mio. €</b>	Ausbau der Straßen, davon 2,2 Mio. € EFRE-Programmplanung - Kofinanzierung

## DIE AUSGRABUNGEN AUF DEM KONFLUENZGELÄNDE

Eine erste Phase archäologischer Ausgrabungen zwischen 1991 und 2000 wurde eingeleitet. Diese erfolgten jedoch nur auf dem zentralen Teil der Esplanade. Daher fanden beim Bau des Parkplatzes weitere Ausgrabungen statt. Vor Beginn der Bauarbeiten wurden in einer ersten Bauphase alle Kabel und Rohrleitungen auf der Esplanade umgeleitet. Diese Arbeiten wurden systematisch zwischen August und Dezember 2016 von der Direktion für Archäologie des SPW mit Unterstützung des *Asbl Recherches et Prospections Archéologiques* archäologisch überwacht.

Im März 2017 erfolgte eine groß angelegte archäologische Maßnahme. Sie dauerte insgesamt 17 Monate und erstreckte sich über die gesamte Fläche der Esplanade in zwei Phasen:

- **Phase 1:** Allgemeine Abtragung und Untersuchung der oberen Schichten, hauptsächlich an der Sambre entlang (5 Monate);
- **Phase 2:** Systematische Untersuchung aller Überreste auf dem Parkplatz bis zur geologischen Schichtung (12 Monate).

**An den Ausgrabungen waren 30 Personen beteiligt, darunter 10 Archäologen und 10 Bauarbeiter.**

Die wissenschaftliche Auswertung der Daten (Nachgrabungen) erfolgte im Anschluss an die Feldforschung und zur Vorbereitung auf die Veröffentlichung der Ergebnisse.



AUSGRABUNGEN IM KONFLUENZGELÄNDE  
© DOMINIQUE BOSQUET - SPW - AWAP

## BAUHERREN

Stadt Namur und Wallonien  
(SPW-DGO1, SPW-DGO2)

# le nid

EXPLORER  
CO-CONSTRUIRE  
MONTRER



NAMUR  
CAPITALE

## FÜR WEITERE INFORMATIONEN

Namur Stadt  
Das NID  
Esplanade de la Confluence 1  
5000 Namur

[le-nid@ville.namur.be](mailto:le-nid@ville.namur.be) - +32 (0)81 24 72 94

### Öffnungszeiten

Geöffnet von Mittwoch bis Freitag  
von 10 Uhr bis 17 Uhr

Samstag und Sonntag von 14 Uhr bis 18 Uhr

Reservierung über die Website NID erforderlich  
[www.le-nid.be](http://www.le-nid.be) - [www.namur.be](http://www.namur.be)

Die Anmeldung ist ebenfalls vor Ort oder telefonisch  
im Rahmen der verfügbaren Plätze möglich.